

# Vom Tod zum Leben

Bis zum 27. März ist in den Evangelischen Kirchen von Azmoos, Grabs und Salez die Ausstellung «Vom Tod zum Leben» zu sehen, an der auch sechs Künstler aus Liechtenstein teilnehmen. Am Freitag wurde diese mit einem künstlerisch-kulinarischen Kulturevent eröffnet.

Von Elisabeth Huppmann

Bei einer Gemeinschaftsausstellung, die noch dazu auf drei verschiedene Orte aufgeteilt ist, liegt es nahe, dass auch an allen drei Orten eine Ausstellungseröffnung stattfindet. Dass man diese Tatsache in einen aussergewöhnlichen Kulturevent verwandeln kann, bewiesen die Organisatoren der Ausstellung «Vom Tod zum Leben» am Freitagabend. Sie luden zur künstlerisch-kulinarischen Vernissage, bei der sich die Vernissagäste mittels Reisebus von Ausstellungsort zu Ausstellungsort begaben und dort mit jeweils unterschiedlichsten Kunstwerken, Darbietungen und kulinarischen Genüssen verwöhnt wurden. Ein Abend voller Kunst, in dem der Gedankenaustausch zu den Themen Tod und Leben und menschliche Begegnungen nicht zu kurz kamen.

## Vorspeise in Grabs

Los ging in der Evangelischen Kirche Grabs, in der Pfarrer Martin Frey die zahlreichen Vernissagäste willkommen hiess. Im Hinblick auf den reformatorischen Bildersturm im 16. Jahrhundert, der sämtliche Bilder und Gottesdarstellungen aus den Kirchen verbannte, keine Selbstverständlichkeit, erläuterte Frey weiter. «Kunst spricht von Seele zu Seele», wusste schon Oscar Wilde zu sagen und auch die Bibel stecke voller Bilder, stellte Frey eine schöne Parallele zwischen der Ausstellung und dem Glauben her.



**Stimmungsvolles Ambiente:** Die Kirchenräume der Evangelischen Kirchen von Grabs, Azmoos und Salez bieten ein besonderes Ambiente für die Präsentation der Kunstwerke.

Bild Daniel Schwendener

Neben Musikeinlagen, dargeboten von D. Lendenmann, I. Stäheli und R. Staub, und der Tanzeinlage der Tanzgruppe Dito ergriff auch Pfarrer Thomas Beerle, Initiator und Projektleiter der Ausstellung, das Wort. Er erläuterte, wie es zur Idee einer derartigen Ausstellung gekommen ist und bedankte sich bei den 42 Kunstschaffenden und 4 Schulklassen, die sich dieses Themas angenommen haben. «Jeder kennt persönliche Krisen. Dennoch stösst man in den Werken, die die unterschiedlichsten Herangehensweisen der Künstler veranschaulichen, vielerorts auf Hoffnung und Leben.» Nach dem Apéro inmitten der schön präsentierten Kunstwerke verlagerte man sich zum Hauptgang in die Evangelische Kirche in Azmoos.

## Hauptgang in Azmoos

In Azmoos angekommen, begrüsst Pfarrer Reinhold Meier äusserst hu-

morvoll die Gästeschar. Auch er bediente sich hierbei der Worte eines Künstlers, dieses Mal Paul Klee: «Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.» Auch in der Kirche gehe es um die «unsichtbare Christuswirklichkeit». «Der Glaube gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern spiegelt die Kraft des Unsichtbaren wider», führte er hierzu aus.

Die herrlich sphärischen Hackbrettklänge, dargeboten von Andrea Kind, und die lyrischen Epigramme von Vlado Franjevic, der angeregt durch die Ausstellung einen Lyrikband mit dem Titel «Berührung der Stille» herausgegeben hatte, gaben Gelegenheit, inmitten der Gemälde seinen Gedanken freien Lauf zu lassen.

## Dessert in Salez

Das künstlerische und kulinarische Dessert konnte die Gesellschaft





**Die Künstler aus Liechtenstein:** Bruno Kaufmann, Hermy Geissmann, Martin Negele, Gerlinde Zech, Vlado Franjevic und Leni Näff zeigen ihre Werke im Zuge der Ausstellung (v. l.).  
Bild Elisabeth Huppmann

schlussendlich in Salez einnehmen. Hausherr Claudius Hess sprach hier vom Tod als Erlebnis, in dem Worte versagen. «Umso besser, wenn man dann mit der Kunst eine andere Ausdrucksweise findet.» Dass diese sehr unterschiedlich sein kann, wurde einem in Salez nicht nur anhand der gezeigten Werke, sondern auch aufgrund der von Nik Stolz und Michael Grässli präsentierten Videoclips und dem Moviemix bewusst.

Bevor man sich dem leiblichen Wohl und den zahlreichen süssen Köstlichkeiten zuwandte, ergriff nochmals Thomas Beerle das Wort: «Die Aussage 'Vom Tod zum Leben' kann für uns Christen ein Fragezeichen, eine Hoffnung oder eine Gewissheit sein», schloss Beerle und wünschte sich, dass es beim Besuch der Ausstellung nicht nur um die Kunstwerke, sondern auch um Beziehungen und gelebte Gemeinschaft gehe.

#### Wertvolle Stütze

Noch bis Samstag, 27. März, können die Werke unterschiedlichster Stilrichtungen in den drei Evangelischen Kirchen von Azmoos, Grabs und Salez besichtigt werden. Wer neben einem Einblick in das künstlerische Schaffen der Region in der Vorosterzeit zudem nicht die Auseinandersetzung mit den Themen Leben und Tod verpassen möchte, sollte diese Ausstellung unbedingt besuchen. Zudem bieten spezielle Kunstgottesdienste thematische Vertiefungen.

Der künstlerisch-kulinarische Kulturevent bewies einmal mehr, dass Kunst und Glaube das Leben nicht nur bereichern, sondern diesem auch wertvolle Reflektion und Stütze sind.

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 17-19 Uhr, Sa-So, 15-18 Uhr. Kunstgottesdienste: So, 21. März, 19 Uhr, Grabs, und Sa, 27. März, 10 Uhr, Azmoos.

212 Vaterland Montag 15. März 2010